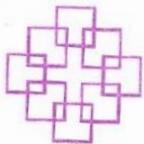


Gemeindegruß



Frühling 2023
März, April und Mai



angedacht



Liebe Gemeinde, fünfzehn Jahre lang durfte ich Pfarrerin in Nieder-Eschbach sein. Nun steht meine Verabschiedung bevor. Mich von der Gemeinde zu trennen und vom Ort, der mir und meinem Sohn Heimat geworden ist, fällt mir nicht leicht. Nachdem die Nachricht von meinem Weggang bekannt wurde, haben viele von Ihnen und Euch mich darauf angesprochen. Diese Reaktionen bedeuten mir viel. Danke für alle lieben Worte des Bedauerns, in denen sich die gewachsene Verbundenheit miteinander spiegelt. Danke für alles Verständnis für meinen Wunsch, mit Mitte fünfzig nochmal Neues anzufangen.

Es gibt aus den vergangenen Jahren so viele schöne Fotos, die mir das Herz aufgehen lassen. Und noch viel, viel mehr innerlich gespeicherte Eindrücke von gemeinsamen Erlebnissen und Ge-

sprächen. Wie wir auf Konfi-Fahrt am heißesten Tag des Jahres im Zug ohne Klimaanlage nach Rüdesheim fahren oder in Eisenach nass bis auf die Haut wurden. Wie wir in Erfurt im Garten des Augustinerklosters als Kirchenvorstände über die Bedeutung des Segens diskutiert haben und Kraft getankt für die anstrengenden Bauprojekte zu Hause. In unserer heimatlichen Dorfkirche waren wir als Gemeinde so oft zusammen und haben Gott gefeiert, der unsere Lebenswege mitgeht: Tauffamilien, Hochzeitsgesellschaften, Konfi-Familien, Jubelkonfirmanden. Große und kleine Leute. Mal viele, mal wenige. Haben in der Osternacht Christus als Licht gefeiert und im Krippenspiel unseren großen Gott, der sich aus Liebe zu den Menschen so zerbrechlich und klein macht. Wir haben Musik genossen, Lyrik und Wein.

Manchmal haben wir die Kirche gegen einen anderen Ort getauscht und auch da fröhlich und würdig gefeiert: im Festzelt und auf dem Pfingstberg, sogar auf der Sportanlage.

So viele von Ihnen und Euch durfte ich begleiten bei fröhlichen und traurigen Anlässen, in unseren Gesprächen genau zuhören und immer wieder staunen, wie einzigartig Lebenswege und Persönlichkeiten sind. Oft habe ich

es bewundert, wie jemand auch unter schwierigen Bedingungen das Leben gut und zufrieden meistert.

Sich jetzt zu verabschieden, so aus der vollen gemeinsamen Arbeit heraus - das ist nicht leicht. Doch unser Leben ist immer in Bewegung, findet statt zwischen Kommen und Gehen, Suchen und Finden, Säen und Ernten.

„Ein jegliches hat seine Zeit“ so sagt es in der Bibel der Prediger Salomo. Danke, liebe Nieder-Eschbacherinnen und Nieder-Eschbacher für die gemeinsame Zeit, für alles Vertrauen, für gute und hilfreiche Worte, für Impulse, die ich Euch und Ihnen verdanke. Danke, dass ich teilhaben durfte an Eurem Leben und Glauben. Und bitte verzeiht, was zu verzeihen ist.

Am 19. März werde ich im Gottesdienst um 15 Uhr verabschiedet. Ich freue mich darauf, viele noch zu treffen. Und es fühlt sich für mich gut an, dass der neue Dienort Bad Nauheim, an den ich Ende März umziehe, nicht allzu weit weg ist, genau richtig, um sich mal auf den Weg für einen Besuch zu machen.

Von Herzen wünsche ich Euch, Ihr Lieben: Gnade und Frieden!

*Ihre/Eure
Pfarrerin Brigitte Meinecke*

Inhalt

angedacht	2
Bericht des Kirchenvorstands	4
Wie geht es weiter?	6
Pfarrer Stichling	8
Regionalkonferenz	10
Gemeindedanksammlung	11
Weltgebetstag	12
7 Wochen Ohne	12
Gottesdienste an den Feiertagen	13
Konfirmation	14
Neuer Konfikus	14
Konfirmationsjubiläen	15
50+	16
Konzert	17
Mini-Gottesdienst	18
Kinder- und Jugendtreff	19
EMS	23
Rückblicke:	
Stolpersteine	25
Weihnachtsmarkt	27
Mini-Gottesdienst	28
Hirtengedanken	29
Familiennachrichten	31
Veranstaltungen	33
Gottesdienste	34
Impressum	35
Gemeindeadressen	36

Mitteilungen aus dem Kirchenvorstand

IV-22 – I/23

10. 11. 2022

In dieser Sitzung bereitete sich der Kirchenvorstand auf die Regionalkonferenz der Nachbarschaftsräume am 8. 12. 2022 vor, die in unserem Gemeindehaus stattfinden soll.

Der vom Dekanatssynodalvorstand des Ev. Regionalverbandes vorgeschlagene Entwurf des Regionalplans zur Bildung von Nachbarschaftsräumen (NBSR) wurde sehr kontrovers diskutiert. Die Gemeinde im Nachbarschaftsraum Nord soll durch eine Kooperation oder auch einen Zusammenschluss der Gemeinden Nieder-Erlenbach, Harheim, Nieder-Eschbach und der Miriamgemeinde gebildet werden. Organisatorische und rechtliche Fragen, die sich aus einer solchen Zusammenarbeit ergeben, wurden intensiv diskutiert. Über den Verlauf der Regionalkonferenz wird gesondert berichtet.

Wolfram Schultze schilderte die Möglichkeiten und die dadurch für die Gemeinde anfallenden Kosten der zeitweisen Heizung der Kirche. Hansjörg Ast hat mit dem Regionalverband ein fruchtbares Gespräch über die Nutzung und Heizung der Kirche während der Wintermonate geführt, so wird die Kirche an Weihnachten und

Silvester sowie am 1. Advent beheizt werden.

Die Kirche beteiligt sich an der Stolpersteinaktion, die von dem Verein für Stolpersteine getragen und vom Geschichtskurs der Otto-Hahn-Schule mit getragen wird. Über die Verlegungsfeierlichkeiten am 12. 12. 2022 werden wir getrennt berichten.

Abschließend wurde ein Rückblick auf den ersten gut besuchten regulären Gottesdienst im Gemeindehaus mit anschließendem Kaffeetrinken gegeben sowie die Planung für die Weihnachtsgottesdienste besprochen.

14. 12. 2022

Hauptpunkt der Sitzung im Dezember war es, die Eindrücke von der Regionalkonferenz zu verarbeiten und Konsequenzen für unsere Gemeinde zu diskutieren. Über die Regionalkonferenz wurde an anderer Stelle bereits berichtet. Eingehend wurden nochmal die Kooperationsmöglichkeiten mit der Gemeinde Riedberg (Stadtteil Kalbach) erörtert. Vorgespräche sollen geführt werden.

Die Wahlpflichtkollekten für das Jahr 2023 wurden festgelegt.

Ein gemeinsames Essen des KV mit den Mitarbeitenden soll Ende Januar stattfinden. Ein Treffen mit allen Ehrenamtlichen ist für den Sommer geplant.

Rückblicke auf die Synoden, den überaus erfolgreichen Weihnachtsmarkt und die Stolpersteinaktion (siehe getrennten Artikel) wurden gegeben.

26. 1. 2023

Diese Sitzung war geprägt durch intensive Gespräche über die Folgen des Weggangs von Pfarrerin Meinecke für die Gemeinde. Ausführlich begründete Frau Meinecke nochmals ihre Entscheidung für einen Neuanfang in Bad Nauheim: Nach 15 Jahren Pfarrdienst in Nieder-Eschbach und mit Mitte 50 sei jetzt ein guter Zeitpunkt gekommen, nochmal einen Aufbruch zu wagen. Die KV-Mitglieder äußerten Verständnis für ihre Entscheidung. Eine Bilanzierung dieser Zeit wird von offizieller Seite durch Probst Albrecht in einer KV-Sondersitzung am 1. März erfolgen.

Die pfarramtliche Versorgung der Gemeinde ab April dieses Jahres wird erleichtert durch die Abordnung von Herrn Pfarrer Michael Stichling, der als Interimpfarrer die Vakanzvertretung für unsere Gemeinde übernehmen wird. Als nächstes muss nun vom Kirchen-

vorstand eine Ausschreibung vorbereitet werden, um für möglichst bald nahtlos eine dauerhafte Nachfolge zu finden. Dazu wurde ein Arbeitskreis gebildet.

Um die Neuordnung der Nachbarschaftsräume haben sich der Vorsitzende des KV und einige Mitglieder gekümmert und Kontakt mit der Gemeinde am Riedberg aufgenommen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst wurden in einem Gespräch die Möglichkeiten ausgelotet, die Gemeinde am Riedberg in den nordöstlichen Nachbarschaftsraum der Gemeinden Nieder-Erlenbach, Harheim Miriamgemeinde und Nieder-Eschbach zu integrieren. Die Gespräche sollen fortgesetzt werden.

Außerdem wurde der Gottesdienstplan für die Monate April bis Juni beschlossen.

Dr. Renate Sterzel

Wie geht es weiter?

Liebe Gemeindemitglieder,

der Kirchenvorstand wurde genauso wie Sie von der Entscheidung von Pfarrerin Meinecke, in eine Pfarrstelle in einer anderen Gemeinde zu wechseln, überrascht, nur mit dem kleinen Unterschied, dass uns die Nachricht einige Tage früher, unmittelbar nach der Wahl zur Pfarrerin in Bad Nauheim, erreicht hatte.

Lassen Sie mich bitte dieses Ereignis einmal einordnen. Für unsere Gemeinde ist der Wechsel der Pfarrperson eine Zäsur. Frau Meinecke war mehr als 15 Jahre Pfarrerin unserer Gemeinde und wir alle bedauern den Weggang von Frau Meinecke.

Für uns alle ist das ein besonderes Ereignis, aber, wenn man im gesamtkirchlichen Rahmen und über einen längeren Zeitraum beobachtet, dann ist der Wechsel in der Besetzung einer Pfarrstelle nicht die Ausnahme, sondern kommt regelmäßig vor. Und vor allem findet ein Wechsel nicht nur statt, wenn die Pfarrerin oder der Pfarrer in Pension geht oder sich Pfarrperson und Gemeinde zerstritten haben, sondern nach 10 und mehr Jahren Tätigkeit in einer Gemeinde ist es nicht unüblich, eine andere Pfarrstelle in einer anderen Gemeinde anzutreten und sich so neuen Herausforderungen zu stellen.

Auch Frau Meinecke war vor ihrem Pfarramt in Nieder-Eschbach bereits 10 Jahre lang Pfarrerin einer anderen Kirchengemeinde.

Einen ausführlichen und bebilderten Rückblick auf die Zeit mit Frau Meinecke planen wir für den nächsten Gemeindegroß.

Aber wie geht es jetzt weiter?

Unmittelbar nach Weggang von Frau Meinecke vertritt Pfarrer Michael Stichling und füllt die Vakanz bis zum Amtsantritt einer neuen Pfarrerin oder eines neuen Pfarrers. Pfarrer Stichling ist Ihnen vielleicht schon von Vertretungen aus der Vergangenheit bekannt, und er stellt sich ja auch noch einmal in diesem Gemeindegroß vor. Wir freuen uns, dass wir kontinuierlich eine geistliche Ansprechperson haben und bedanken uns beim Dekanat und vor allem bei Prodekan Kamlah für diese weise Entscheidung.

Der Prozess der Wiederbesetzung beginnt mit der Bilanzierung des Pfarramts von Frau Meinecke gemeinsam mit Probst Albrecht im März. Dabei berät er uns auch für die Neuausschreibung. Nach der Bilanzierung wird die Stelle öffentlich u.a. im Amtsblatt der EKHN ausgeschrieben. Nach Bewerbung, Prüfung der Bewer-

bungen durch die Kirchenverwaltung, Gesprächen mit dem Kirchenvorstand, öffentlichen Probegottesdiensten der in die engere Wahl gekommenen Bewerbenden wählt der Kirchenvorstand in geheimer Wahl die neue Pfarrerin, den neuen Pfarrer für unsere Gemeinde.

Wie lange der Prozess dauert, ist nicht genau vorherzusagen. Wir alle hoffen, dass es zügig geht und wir noch 2023 zu einer Entscheidung gelangen. Wir werden Sie alle über den Fortgang der Neubesetzung auf dem Laufenden halten.

Lassen Sie mich mit einer Verszeile aus dem Lied 395 unseres Gesangbuchs schießen:

*„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen, weil
Leben wandern heißt“*

*Ihr Dr. Hansjörg Ast
Erster Vorsitzender des
Kirchenvorstands*



Herzliche Einladung zur
Verabschiedung

von Pfarrerin Brigitte Meinecke
durch Prodekan Holger Kamlah
am 19. März 2023 um 15 Uhr
in der Evangelischen Kirche
zu Nieder-Eschbach.

Im Anschluss an die
Verabschiedung in der Kirche
laden wir in den Gemeindesaal zu einem Imbiss ein.

Vorstellung Michael Stichling (Pfarrer) in Nieder-Eschbach



Am 1. 4. 2023 beginnt meine Tätigkeit als Vakanzvertretung mit meinem Verwaltungsauftrag für die Gemeinde Nieder-Eschbach. Ich werde da sein bis das Bewerbungsverfahren für die ausgeschriebene Pfarrstelle hier beendet ist und klar ist, welche Pfarrperson die Stelle hier in Nieder-Eschbach dauerhaft antreten wird.

Ich möchte die Arbeit meiner Vorgängerin Brigitte Meinecke fortführen, aufnehmend und schauend, und auch mit den verschiedenen Facetten meiner Person verbinden.

Zu meiner Person:

Mein Name ist Michael Stichling, ich bin 64 Jahre alt und mein beruflicher Werdegang hat in Wiesbaden begonnen. Ich war viele Jahre in der Stephanusgemeinde Wiesbaden und an der

Marktkirche in Wiesbaden. Die letzten 21 Jahre war ich in der Kirchengemeinde Frankfurt am Main-Niederursel, nach der Fusion Kirchengemeinde Frankfurt am Main - Nordwest, als Pfarrer tätig.

Ich bin mit Inken Stichling, meiner Frau, die in der ambulanten Krankenpflege in Frankfurt am Main beschäftigt ist, in Kelkheim-Eppenhain wohnhaft.

Meine besondere Begeisterung gilt der Musik. Ich singe und musiziere gerne. Die Musik in den spirituellen Taizé-Andachten, die Lieder unseres Evangelischen Gesangbuches und auch des EG+, die wundervolle Musik aus den klassischen Epochen der Tradition und auch die Musik aus der Ökumene liegen mir am Herzen. Als Mitglied einer sogenannten CoverBand, einer Rock-Band, bringe ich auch gerne Akzente aus verschiedenen modernen musikalischen Richtungen mit ein.

Meine Schwerpunkte in der Arbeit in Niederursel waren die Arbeit mit Konfirmanden*Innen, die Begleitung der Älteren in der Gemeinde im Besuchsdienst und in Veranstaltungen, die Arbeit mit Familien und die Arbeit in und mit Gottesdiensten und in spirituellen Begegnungen wie Taizé-Andach-

ten. Besonders interessiert bin ich auch an der Kirchenmusik und am modernen geistlichen Lied. Neue Formen gottesdienstlicher Veranstaltungen sind wichtig für die Bewegung unserer Gemeinden.

Harmonisches Miteinander, kreatives Suchen, sorgfältiges Bewahren guter Traditionen und kritische Solidarität und Begleitung sind Erfahrungen, die ich im Verlaufe meiner Tätigkeit gerade in Niederursel sammeln konnte. Ich verstehe meine Arbeit als integrative Arbeit. Ich denke da an die verschiedenen Generationen, die einen Platz in unserer Kirche haben, aber auch an die Vielen, die nach neuer Akzeptanz und Bedeutung unserer Kirche suchen, an die vielen verschiedenen Menschen, Kulturen und Traditionen hier im Gebiet unserer Gemeinde Nieder-Eschbach. Ich denke daran, dass die jungen Menschen ihren Platz finden müssen, an dem sie ihre Sprache und Kultur wiederfinden, an die Älteren in der Gemeinde, die ihrerseits Liebgewonnenes und Traditionelles im Leben der Gemeinde integriert sehen möchten. Gemeinde ist ein Ort für Viele mitten im Leben. Mitten im Leben sein heißt für mich, dass wir uns als Evangelische Gemeinde mit den aktuellen Themenstellungen und Problemstellungen befassen müssen und darin Stellung beziehen. Wir Christinnen und Christen sollten Anwälte gelingenden Le-

bens sein und unsere Glaubensüberzeugungen ins Leben ziehen. Wir mischen uns ein. Gott ist ein Liebhaber und ein Retter allen Lebens. Wo Leben gerettet und bewahrt wird, wo Leben wieder ermöglicht wird und Leben gelingen kann, da ist Gott gegenwärtig. Ich wünsche mir, dass ein Stück dieses Geistes Gottes in der Zeit, in der ich hier in Nieder-Eschbach wirken werde, erscheinen kann und wir uns in gegenseitiger Offenheit und Transparenz begegnen werden und wir glaubhaft und begeistert von der Sache Jesu zeugen können. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit.

Gott segne uns

*Lass' uns Dir dankbar sein,
Lass' uns Dich loben,
solange wir leben,
und mit den Gaben die Du uns
gegeben hast
wollen wir tätig sein.
Gott sende uns,
lass' uns Dein Segen sein,
lass' uns versuchen zu helfen, zu
heilen,
und unser Leben wie das Brot zu
teilen,
lass' uns ein Segen sein.*

Regionalkonferenz in der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Eschbach

Veränderungen gestalten

Der bereits in unserem Gemeindegroß beschriebene Entwurf des Regionalplans zur Bildung von Nachbarschaftsräumen wurde den Kirchenvorständen der Gemeinden, die sich nach Vorstellung des Dekanatsynodalvorstandes im Nachbarschaftsraum 5 Frankfurt Nord zusammenschließen sollen, von Stadtdekan Achim Knecht und Prodekan Holger Kamlah Anfang Dezember detailliert vorgestellt. Dazu trafen sich Mitglieder der Kirchenvorstände aus den Gemeinden Nieder-Erlenbach, Harheim, Nieder-Eschbach sowie der Miriamgemeinde (Bonames, Kalbach, Am Bügel) in unserem Gemeindehaus.

Aufgrund der zurückgehenden Mitgliederzahlen in den Kirchengemeinden und der abnehmenden Anzahl zur Verfügung stehender Pfarrpersonen ist eine Konzentration der Gemeindearbeit aus finanziellen und personellen Gründen notwendig. Die Zusammenschlüsse der Gemeinden können in einer Kooperation, einer Gesamtkirchengemeinde oder einer Fusion bestehen. Diese Zusammenschlüsse beinhalten sowohl das Verkündigungspersonal bestehend aus Pfarrperson, Gemeindepädagogen und Kirchenmusikern, die Verwaltung als auch das Gebäu-

demanagement. Die gemachten Vorschläge beziehen sich nur auf die Stadtgrenzen, eine Ausweitung beispielsweise nach Ober-Erlenbach wurde nicht angedacht.

Kriterien für die Zusammenschlüsse sind kommunale Gebietsstrukturen und sozialräumliche Orientierungen. Ein homogenes Milieu, wie es beispielsweise in den vor 50 Jahren eingemeindeten Stadtteilen aus den früheren dörflichen Strukturen besteht, wurden berücksichtigt. Auch die Verkehrsanbindungen wurden betrachtet, diese können jedoch nicht in allen Fällen optimal gewährleistet sein.

In einem ersten Schritt müssen sich die Gemeinden auf den Zuschnitt der Nachbarschaftsräume einigen; die Zusammenlegung von Verwaltungen und das Gebäudemangement erfolgen später. Für die Gebäude werden Vorgaben gemacht, wieviel Fläche pro Gemeindeglied an Versammlungsraum zur Verfügung stehen darf. Nicht davon betroffen sind die unter Denkmalschutz stehenden Kirchen in Bonames, Nieder-Erlenbach, Harheim und Nieder-Eschbach. Der Unterhalt der anderen Gemeinde-Gebäude wird jedoch je nach baulichem Zustand nicht mehr in jedem Fall gewährleistet.

Kontrovers diskutiert die Gemeindevertreter eine mögliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde auf dem Riedberg, die ja räumlich mit der Kalbacher Gemeinde verbunden ist. Wer mit wem zusammenarbeitet, soll in einem partizipativen Prozess geklärt werden.

Erleichtert wurde zur Kenntnis genommen, dass es keine Kürzung bei der nebenamtlichen Kirchenmusik geben wird.

Unter den Gemeinden gab es noch unterschiedliche Auffassungen über die Art der Zusammenarbeit, jedoch wurde die Notwendigkeit einer großen Strukturreform anerkannt.

Als nächstes sind verbindliche Beschlüsse der verschiedenen Kirchenvorstände zum Zuschnitt des Kooperationsraumes erforderlich.

Dr. Renate Sterzel

Gemeindedanksammlung 2022

Für unsere drei Projekte konnten wir folgende Spendeneingänge verzeichnen:

Eigene Gemeinde	2.305,00 €
Flutopfer Ahrtal Ev. Gemeinden	775,00 €
Diakonie Katastrophenhilfe	625,00 €

Der Aufruf für die eigene Gemeinde betraf die Unterstützung für die Gestaltung unserer Konfirmandenarbeit, die wir wegen der Corona-Pandemie zuletzt nur unter erschwerten Bedingungen anbieten und durchführen konnten. Die Konfirmandenarbeit ist ein wesentlicher Teil unserer gemeindlichen Jugendarbeit und beinhaltet auch Angebote für die "Schon-Konfirmierten", von uns auch liebevoll "Schokos" genannt.

Die Kosten, die für diese Aktivitäten entstanden sind, konnten wir mit Ihrer Spende gut auffangen. Die Spenden dokumentieren den Zusammenhalt in unserer Gemeinde, insbesondere in der schwierigen Zeit der Pandemie.

Die Spenden für die beiden anderen Projekte zeigen, dass auch an Menschen in der Not außerhalb der Gemeinde gedacht wird.

Zusätzlich zu den drei aufgerufenen Projekte erreichen uns Spenden, die wir den gewünschten Zwecken zuführen.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Wolfgang Schimm

<p>Weltgebetstag Taiwan 3. März 2023</p> 	<h2>WELTGEBETSTAG AUS TAIWAN</h2> <h3>AM 3. MÄRZ 2023</h3>
 <p>Glaube bewegt</p>	<p>Das Titelbild zum Weltgebetstag am 3. März 2023 hat die Künstlerin Hui-Wen Hsiao gestaltet. Sie wurde 1993 in Tainan (Taiwan) geboren. Über ihr Land sagt Hui-Wen Hsiao: „Wir fühlen uns eigenständig und wollen auf unsere eigene Weise leben. Wir haben euch so viel zu geben.“ Die Frauen auf dem Gemälde sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor ihnen liegt, wissen sie, dass die Rettung durch Christus gekommen ist. Die Vögel (Mikadofasan und Schwarzgesichtlöffler) sind endemische Tierarten, die vom Aussterben bedroht sind. Die Schmetterlingsorchideen sind der Stolz Taiwans, das weltweit als das „Königreich der Orchideen“ bekannt ist.</p> <p>Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.</p>

Sie möchten den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag besuchen? Dann laden wir Sie

am 3. 3. 2023 um 19 Uhr in das katholische Pfarrgemeindehaus (Deuil-La-Barre-Str. 2) ein.

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden



Motto. Das Aktionsmotto 2023 vom 22. Februar bis 10. April heißt „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“.

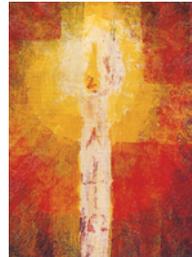
Gottesdienste an den Feiertagen

Karfreitag



10 Uhr Gottesdienst

Feier der **Osternacht** am Sonntag
5.45 Uhr Beginn am Osterfeuer vor der Kirche



anschließend **Osterfrühstück** im Gemeindesaal

Für Brot, Butter, Ostereier, Kaffee, Sekt und Saft ist gesorgt.
Beiträge zum Buffet sind herzlich willkommen.



Ostermontag 10 Uhr
Musikalischer Festgottesdienst

Anmeldung zum neuen

Konfirmationskurs

Für den neuen Konfi-Kurs wird es noch vor den Sommerferien einen Anmeldetermin geben.
Diesen geben wir im nächsten Gemeindegruß bekannt.

Konfirmations-Jubiläen



Das Konfirmations-Jubiläum feiern wir 2023 im Herbst.
Weitere Informationen hierzu folgen im nächsten Gemeindegruß.



Gemeinsame Aktivitäten

in und um Frankfurt

Wir, eine Gruppe der evangelischen Gemeinde Nieder-Eschbach sind unternehmungslustig, kulturinteressiert, um die 50 und 60 plus, und wollen zusammen mit anderen Interessierten Frankfurt und Umgebung näher kennenlernen:

Alte Oper Frankfurt – Hinter den Kulissen



Bild: Concerti.de

Am 20. Oktober 1880 feierte Frankfurt die Einweihung eines eigenen Opernhauses. Die Außenfassade der Oper wurde beim Bombenangriff im 1. Weltkrieg zerstört. In der Nacht zum 23. März 1944 brannte das Opernhaus bis auf die Grundmauern völlig aus. Am 28. August 1981 wurde die Wiedereröffnung der „Alten Oper Frankfurt“ feierlich eröffnet. Bei unserer Führung werden wir Interessantes über Architektur und Geschichte erfahren, einen Blick in Räume werden, die sonst dem Publikum verborgen bleiben.

- Termin:** **Mittwoch, den 15. März 2023**
- Treffpunkt:** **U-Bahn Station Nieder-Eschbach (U2), 13:45 Uhr**
- Ablauf:** **Beginn der Führung: 15 Uhr – mit Mund-Nasenschutz (Stand 01/2023).
Nach der Führung - gegen 16:30 / 17 Uhr - Fahrt zum „Lahmen Esel“ mit Einkehr und Abschluss.**
- Kosten:** **14€ - Fahrt und Führung
Wichtig: Besitz einer Jahres- Monatsfahrkarte sofort angeben!**
- Anmeldung:** **Für Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Eschbach:
Trudel Meyer-Hebe – telefonisch 069 507 38 66 oder
Danielle Kurpiella - E-Mail d.kurpiella@web.de**

**Anmeldeschluss: Dienstag, den 28. Februar 2023
Maximal 25 Teilnehmende – nicht barrierefrei.**



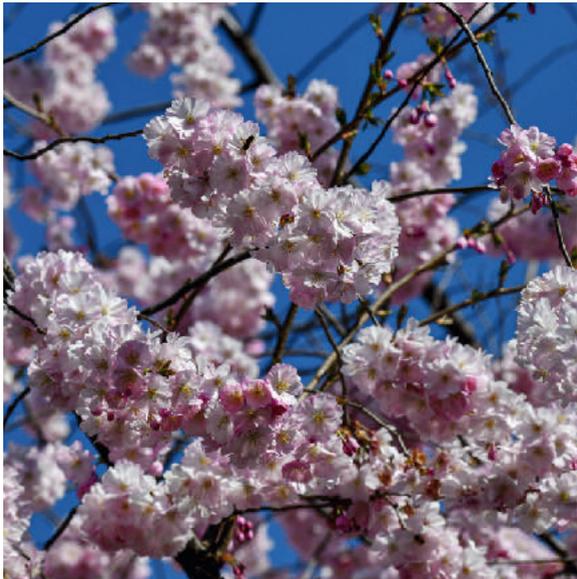
Klassik – Folklore - Jazz

Echo-Chor
Eschbacher Singkreis
Lutz-Gitarrentrio

Samstag, 13. Mai 2023
um 18.00 Uhr

Eintritt frei

In der ev. Kirche Frankfurt am Main – Nieder-Eschbach, Deuil-La-Barre-Str.74



Minigottesdienst



Wir feiern Gottesdienst
mit Kindern ab dem Krabbel- und Kindergartenalter

11.30 Uhr
am 12. 3. 2023
in der Kirche

Wir laden Euch herzlich zum Mitfeiern ein!

*Eure Pfarrerin Brigitte Meinecke
und das Vorbereitungsteam*



Und natürlich: Esel Joschi

Kinder- & Jugendtreff

Nieder-Eschbach

Osterferien 2023

Übersicht Öffnungszeiten:

1. Ferienwoche (03.04. - 06.04.2023)

Montag bis Donnerstag

normal geöffnet von 10 bis 15 Uhr

2. Ferienwoche (11.04. - 14.04.2023)

Dienstag bis Freitag

Ferienprogramm, siehe nächste Seite

3. Ferienwoche (17.04. - 21.04.2023)

Montag bis Freitag

Ferienprogramm, siehe nächste Seite

EVANGELISCHER Verein für
**JUGEND
SOZIAL
ARBEIT**
in FRANKFURT am Main e.V.



@kujesch



www.kuj-eschbach.de

Kinder- & Jugendtreff

Nieder-Eschbach

Programmtage Osterferien 2023

2. Ferienwoche:

Montag	10.04.		<u>geschlossen</u>
Dienstag	11.04.	10-15 Uhr	Experiminta
Mittwoch	12.04.	10-15 Uhr	Kreativtag
Donnerstag	13.04.	10-15 Uhr	Kochen/Backen
Freitag	14.04.	10-15 Uhr	Kino im Jugendtreff

3. Ferienwoche:

Montag	17.04.	10-15 Uhr	Spietag
Dienstag	18.04.	10-15 Uhr	Superfly Trampolin
Mittwoch	19.04.	10-15 Uhr	Kreativtag
Donnerstag	20.04.		<u>geschlossen</u>
Freitag	21.04.	10-15 Uhr	Ferienabschluss

Eine Anmeldung ist bis zum 31.03.2023 möglich.

Für die Trampolinhalle bitte Sportsachen mitnehmen.

EVANGELISCHER Verein für
**JUGEND
SOZIAL
ARBEIT**
in FRANKFURT am Main e.V.



@kujesch



www.kuj-eschbach.de

Kinder- & Jugendtreff

Nieder-Eschbach

Anmeldeformular Osterferien 2023

Name des Kindes: _____ Alter: _____

Adresse: _____

Emailadresse: _____

Telefonnr. Für Rückfragen und Notfälle: _____

Name eines Erziehungsberechtigten: _____

Hiermit melde ich mein Kind für folgende Tage an (bitte ankreuzen):

2. Ferienwoche

- 11.04. Experimenta
- 12.04. Kreativtag
- 13.04. Kochen/Backen
- 14.04. Kino im KuJesch

3. Ferienwoche

- 17.04. Spieletag
- 18.04. Superfly Trampolinhalle
- 19.04. Kreativtag
- 20.04. geschlossen
- 21.04. Ferienabschluss

Für jeden Aktionstag beträgt der Teilnehmerbeitrag 5 Euro.

Bitte füllen Sie auch die Einverständniserklärung auf der nächsten Seite aus. Die Teilnehmerbeiträge bitte mit der Anmeldung, oder spätestens am Angebotstag abgeben.

Wichtig ist für jeden Tag Verpflegung einzupacken. Wir behalten uns vor, das Programm kurzfristig zu ändern. Der Start- und Endpunkt von Ausflügen ist der Kinder- und Jugendtreff.

Albert-Schweitzer-Str. 9a | 069 507 64 15 | kuj-eschbach@web.de

Kinder- & Jugendtreff

Nieder-Eschbach

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden,

- dass das Angebot in einer Gruppengemeinschaft stattfindet, die von jedem einzelnen Kind die Bereitschaft zur Anpassung und Einordnung in die Gruppe erfordert.
- dass die Personensorge, insbesondere die Aufsichtspflicht für die Dauer des Angebotes vom Kinder- und Jugendtreff Nieder- Eschbach ausgeübt wird, der seinerseits diese Aufgabe den verantwortlichen MitarbeiterInnen überträgt.
- dass TeilnehmerInnen in beschränktem Umfang und unter Bekanntgabe notwendiger Verhaltensweisen freie Zeit gewährt werden kann, in der sie nicht unter direkter Aufsicht sind und dass für Schäden, die während dieser freien Zeit entstanden sind, vom Kinder- und Jugendtreff keine Haftung übernommen werden kann.
- dass unser Kind im Rahmen des Angebotes an sportlichen Veranstaltungen, Wanderungen und Ausflügen teilnimmt.
- dass sich das Programm kurzfristig ändern kann, z.B. durch schlechte Wetterbedingungen.
- dass mein Kind auf Fotos zu sehen sein darf, die während den Veranstaltungen von Mitarbeitern des Jugendtreffs, oder von anderen Kindern/ Jugendlichen gemacht werden.

Datum und Unterschrift eines Erziehungsberechtigten:

EVANGELISCHER Verein für
**JUGEND
SOZIAL
ARBEIT**
in FRANKFURT am Main e.V.



@kujesch



www.kuj-eschbach.de

Christen hier und anderswo

50 Jahre EMS

Christus verkündigen und an der Gemeinschaft mit ihm Anteil geben

MEILENSTEINE DER EMS-GESCHICHTE

- 1972** Gründung Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland (EMS).
- 1983** Partnerschaftskonsultation „Im Gehorsam teilen“ in Bad Boll.
- 1991** Jerusalem-Forum leitet Internationalisierungsprozess ein.
- 1993** Start des Ökumenischen Freiwilligen Programms (ÖFP).
- 1994** Neue Satzung ermöglicht internationalen Missionsrat.
- 2003** EMS-Mitglieder beschließen gemeinsame theologische Leitlinien.
- 2004** Start Projekt „Die Bibel lesen mit den Augen Anderer“.
- 2012** Neue Satzung und Umbenennung in „Evangelische Mission in Solidarität“.
- 2016** Start EMS-Kinderprogramm YOU+ME: FRIENDS AROUND THE WORLD.
- 2022** „Frei für die Zukunft“: EMS Jubiläum feiert den Aufbruch in die nächsten 50 Jahre.



Als die EMS 1972 als „Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland“ gegründet wurde, gab ihr der damalige Präsident der Basler Mission Dr. Jacques Rossel mit auf den Weg: „Was wir heute zu tun versuchen, sind Strukturen aufzurichten, die uns erlauben, besser als bisher, auf weltweiter Ebene das zu tun, was

unteilbar zur Mission gehört: Christus zu verkündigen und an der lebendigen Gemeinschaft mit ihm Anteil zu geben.“

Die Strukturen der EMS haben sich in den vergangenen 50 Jahren ganz wesentlich geändert. Aus dem deutschen Missionswerk ist eine internationale Ge-

meinschaft von Kirchen und Missionsgesellschaften gewachsen. Diese gleichberechtigte Zusammenarbeit über drei Kontinente hinweg ist weitgehend einzigartig. Viel wichtiger aber ist die lebendige Gemeinschaft, die aus diesen Strukturen entstanden ist. Wir haben bei den Jubiläumsfeiern in Ghana, im Libanon, in Indonesien, Indien und Deutschland erlebt, wie eng die Verbundenheit in der EMS ist. Der schönste Ausdruck hierfür sind die vielen Versionen des EMS-Jubiläumslieds:
„Zusammen sind wir frei. Zusammen können wir der Welt zeigen, wie der Himmel sein wird“, singen

die Kinder aus der Schnellerschule in Jordanien, Jugendliche aus Indonesien und tanzen Schüler*innen aus Südindien. Die Gehörlosen-Gemeinschaft „Sahabat Tuli“ zeigt, wie man die Botschaft Christi auch ohne Worte teilen kann. Wenn Jacques Rossel heute vom Himmel darauf schaut, was aus der EMS geworden ist, wird er wohl seine Freude haben. Und dabei ganz sanft im Rhythmus des EMS-Jubiläumslieds swingen.

*Pfarrer Dr. Dieter Heidtmann
Generalsekretär der EMS*



Stolpersteine in Nieder-Eschbach

Auch in Nieder-Eschbach haben Menschen gelebt, die im Dritten Reich unter der Nationalsozialistischen Doktrin gelitten haben. Zum Gedenken an einige dieser Nieder-Eschbacher Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden am 12. 12. 2022 erstmals auch in Nieder-Eschbach Stolpersteine verlegt. Inge Appel, deren Familie ja aus Nieder-Eschbach stammt, hatte durch ihren Eltern noch viele Erinnerungen an die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Sie hatte, angeregt durch noch in der Familie vorhandenes Bildmaterial und Erzählungen von Nachbarn, die Idee, den jüdischen Spuren in Nieder-Eschbach nachzugehen. Dabei stieß sie beispielsweise auf das Schicksal der Familie Ehrlich und das von Karl Bruder. Sie setzte sich mit der Initiative Stolpersteine e.V. in Verbindung, um zu erkunden, welche Möglichkeiten des Gedenkens es für diese Menschen geben könnte. Dann knüpfte sie Kontakte zu Geschichtslehrern aus der Otto-Hahn-Schule, die das Thema Nationalsozialismus mit ihren Schülern bearbeiteten. Die Otto-Hahn-Schule unter Leitung von Frau Daniele Ruppert griff diese Anregung gern auf und die Schüler suchten unter Anleitung der Historikerin Dr. Celli Kasper-Holtkotte nach Quellen, um die Lebensläufe dieser Menschen wieder sichtbar zu machen. In

einigen Fällen ist ihnen das erfolgreich gelungen. Auch das Verhalten der Bundesrepublik nach dem Krieg gegenüber diesen Opfern wurde dokumentiert. Aufgrund dieser Recherchen konnte dann am 12. 12. 2022 die Feierstunde mit der Verlegung von 10 Stolpersteinen erfolgen.



Viele interessierte Nieder-Eschbacher wohnten diesem Ereignis bei. Das Einsetzen der Steine durch den Künstler Gunter Demnig erfolgte nach einer kurzen musikalischen Einleitung mit dem Verlesen der ermittelten Lebensdaten von Otto-Hahn-Schülern. Schüler und Bürger legten Rosen an den Gedenksteinen nieder. Anschließend wurde an jeder Gedenkstelle noch ein Segenswunsch mit der Bitte verlesen, die Verstorbenen wieder in das Gedächtnis der Lebenden aufzunehmen.

Beendet wurde die Zeremonie wiederum durch trotz der Kälte



aktive Musikerinnen mit Flöten bzw. Gesang. Finanziert wurden die Steine durch Spenden von der Katholischen und Evangelischen Gemeinde, dem Vereinring, Vereinen aus Nieder-Eschbach und Privatpersonen.

So erinnert nun in Nieder-Eschbach am Bathgartenweg 6 ein Gedenkstein an **Karl Bruder**, der zwangssterilisiert wurde. In Alt-Nieder-Eschbach 15 befindet sich der Stolperstein für **Sidonie Müller**, verstorben in Theresienstadt, in der Deuil-la-Barre-Straße 44 für **Siegmund Ehrlich**, dem 1938 nach der Inhaftierung im KZ Sachsenhausen die Flucht mit seiner Frau **Malchen Ehrlich geb. Grünebaum** in die USA glückte, sowie deren Töchter **Frieda** und **Ise Ehrlich**, denen bereits 1935 die Flucht in die USA gelang. An der Walkmühle 19a (früher Friedensstraße 19) erinnern vier Stolpersteine an **Seligmann (gen. Sally) Ehrlich**, seine Frau **Carolina Ehrlich geb. Jacoby** sowie deren Söhne

Bernhard und **Rudolf Ehrlich**, denen die Flucht nach Argentinien gelang.

Besonders eindrucksvoll fanden die Besucher des Festaktes auch Beiträge der Schüler der Jahrgangsstufe 10, entstanden unter Anleitung von Frau Grell, die mit erdachten Briefen oder Tagebucheinträgen versuchten, sich in Menschen hineinzusetzen, die plötzlich wegen ideologischer Überzeugungen aus ihrem Leben herausgerissen wurden.

*Dr. Renate Sterzel
Fotos: Dr. Hansjörg Ast*

Ise Ehrlich

Ein Akrostikon

(Von Schüler:innen der 10Ga der Otto-Hahn-Schule)

In Nieder-Eschbach geboren, dort aufgewachsen

Lebte in New York City

Starb 91 in Florida

Entschädigung keine! - Antrag zu spät abgegeben?!

Erlebte den ersten Weltkrieg

Hilfsbereit gegenüber ihren Nächsten

Rassistisch verfolgt und abgestempelt

Leben in Deutschland wird ihr verwehrt

In New York heiratete sie

Cohen als Namen angenommen

Holocaust entkommen

Rückblick:

Weihnachtsmarkt Nieder-Eschbach



Nach langer Corona-Auszeit war ein Erfolg für den gesamten Weihnachtsmarkt selbstverständlich voraussehbar. Auch an unserem Stand war der Zuspruch überwältigend. Zeitweise kam es sogar zu kleinen Lücken im Nachschub für unseren selbstgebrauten Glühwein. Der Grundwein, ein Cuvée aus verschiedenen roten Trauben, kam wie jeher von einem Winzer aus der Pfalz. Bei den vielen Gesprächen

am Stand hatte man das Gefühl, endlich mal wieder zusammen zu kommen und die Zeit mit Glühwein und Schmalzbrot zu genießen.

Vielen Dank an unser eingespieltes Team für Auf- und Abbau sowie den vielen Helfern für den Standdienst. Im nächsten Jahr werden wir wieder dabei sein!

*Klaus Meyer für den Förderverein
Foto: Ulrike De Bernardi*

Rückblick:

Minigottesdienst im Advent

Zum Abschluss des Adventsgottesdienstes in der ausnahmsweise geheizten Kirche hieß die Gemeinde ihre jüngsten Gemeindeglieder mit einem schönen Adventslied willkommen. Denn nun wuselten Jungen und Mädchen mit Rädchen und Helmen und Vätern und Müttern in die Kirche, um von Frau Meinecke etwas über das Wunder des Lichtes und der Wärme zum Advent zu erfahren. Nicht fehlen durfte dabei der Esel Joschi mit seinem unermüdlichen „Betreuer“ Oliver Künzel. Ein Dezember-Geburtskind durfte zusammen mit seinem Vater die 1. Kerze auf dem Adventskranz am Altar entzünden. Alte Adventsweisen und moderne Lieder zum Mitmachen begleiteten die spannende Geschichte, die Joschi zum Besten gab. Er war nämlich zum Umfallen müde, wollte aber nicht schlafen. Denn während des Schlafens träumte er immer, dass er sich in ein Schaf verwandelt. „Ich glaub, ich werd' ein Schaff“, diese Erkenntnis hielt Joschi vom Schlafen ab. Joschi hatte den Schafen in seinem Stall ihre Strohsterne entwendet. Und in Traum steckte er jetzt dafür in ihrer Haut. Aber sowas von! Die Kinder rieten ihm, die Sterne wieder zurückzugeben, damit er ohne Gewissensbisse und peinigende Schafträume wieder schlafen kann.

Dann erzählten in einer Geschichte Berg und Tal von ihrem Perspektivwechsel, den der Prophet Jesaja angekündigt hat: „Alle Berge sollen erniedrigt und alle Täler erhöht werden“. Die Kinder erfuhren von den unterschiedlichen Aussichten, die das Tal und der Berg haben. Das Tal konnte die nahe liegenden Dinge wie Ameisen und Bachrauschen erleben, während der Berg den Bussard und den Horizont sah. Dargestellt wurde dann, wie sich die Gesichtspunkte verschieben können und jeder auch die Aussichten und Ansichten des anderen erfährt.

In einem Kreis durfte jedes Kind zum gemeinsamen Gesang von „Tragt in die Welt nun ein Licht“ eine Laterne mit einem Licht herumtragen. Nach einem gemeinsam mit den Eltern gesprochenen Vaterunser und dem Segen durften die Kinder ein Bild zum Ausmalen und die Laternen mit nach Hause nehmen. Zum Abschluss stempelten die anwesenden Konfirmandinnen den Kindern noch ein Joschi-Emblem auf die Hand. Unter lebhaftem Geplauder mit ihren Eltern verließen die Kinder die Adventskirche, die nun erst zum Heiligen Abend wieder geheizt werden wird und damit benutzbar sein kann.

Dr. Renate Sterzel

Hirtengedanken 2023



Was für ein Jahr!

Von den Sommerweiden zurückgekehrt, wanderte ich mit meinen Schafen dieses Jahr im Advent ins wunderschöne Gemeindehaus. Gemütlich warm war es da, und auch die Gottesdienste waren so wie gewohnt. Um die Weihnachtszeit musste ich überraschenderweise dann mit der ganzen Herde wieder in die

Kirche umziehen. Gut, dass meinen Schafen so dickes Winterfell gewachsen war, denn da war es erst einmal ziemlich kühl. Aber ein Wunder des Heiligen Abends wurde auch in der Kirche wahr: es wurde warm und alle kleinen und großen Besucher der Weihnachtsgottesdienste fanden sich wieder im Kirchenraum ein.

Überall verstreut standen wir Teilnehmer am Krippengeschehen in der Kirche. Unter dem frohen Gelächter der Kinder hat Joschi, der Esel, im Familiengottesdienst dieses Jahr (beinahe) Unheil mit der Christbaumspitze veranstaltet.

Das Team vom Mini-Gottesdienst machte durch ein kleines Krippenspiel die Freude über die



Die Krippenspieler*innen

Geburt des Jesuskindes anschaulich. Später feierte dann die Gemeinde weiter in den Christvespern unter Klängen von Orgel (Suk-Young Kim), Trompete (Markus Bebek) und Violoncello (Lydia Blum) die Ankunft Jesu. Die alten Lieder wurden inbrünstig gesungen, Frau Lübke verlas die altvertraute Geschichte der Geburt Christi. Es schien mir, dass die Besucher dennoch stiller waren als in vergangenen Jahren. Obwohl dieses Jahr nur ganz wenige Menschen mit Masken in der Kirche saßen, was der Lautstärke des Gesanges zugutekam, denke ich mir, dass die Ereignisse der letzten Zeit, insbesondere das Kriegsgeschehen in Europa, die Menschen etwas nachdenklicher als sonst machten.

Besonders wehmütig blickten die Mitglieder des Kirchenvorstandes. Diese hatten nämlich kurz vorher erfahren, dass dieser Weihnachtsgottesdienst voraussichtlich der letzte mit „unserer“ Pfarrerin Brigitte Meinecke war. Obwohl ihr alle sicher einen Wechsel gönnen, ist es für die Zurückbleibenden, die sich so an die lebendige Art gewöhnt haben, in der Frau Meinecke den Gottesdienst zu gestalten pflegt, doch ein großer Verlust. Wer weiß schon, wie es 2023 weitergehen wird.

Dr. Renate Sterzel

Fotos:

Lucia Burk, Claudia Schwab



Veranstaltungen

Während der Osterferien vom 3. 4. bis 22. 4. 2023 finden die wöchentlichen Veranstaltungen nicht statt.

Folkloretanz für Senioren wöchentlich

Montags	15.30 Uhr	Gemeindehaus
---------	-----------	--------------

Seniorencafé

Mittwoch, 22. 3. 2023	15 - 17 Uhr	Gemeindehaus
-----------------------	-------------	--------------

Osterkorbbasteln

Mittwoch, 19. 4. 2023	15 - 17 Uhr	Gemeindehaus
-----------------------	-------------	--------------

Mittwoch, 10. 5. 2023	15 - 17 Uhr	Gemeindehaus
-----------------------	-------------	--------------



Gottesdienste in unserer Kirche

- 3. März** Freitag
19.00 Uhr Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
im **kath. Pfarrgemeindehaus**, Deui-La-Barre-Str. 2
- 5. März**
10.00 Uhr Familiengottesdienst mit der Kita (Pfarrerin Meinecke)
- 12. März**
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin Meinecke)
11.30 Uhr Mini-Gottesdienst
- 19. März**
15.00 Uhr Festgottesdienst zur Verabschiedung
von Pfarrerin Meinecke mit Prodekan Holger Kamlah
- 26. März** Kein Gottesdienst*
- 2. April** Palmsonntag
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stichling)
- 7. April** Karfreitag
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stichling)
- 9. April** Ostersonntag
5.45 Uhr Osternacht (Pfarrer Stichling)
- 10. April** Ostermontag
10.00 Uhr Musikalischer Festgottesdienst (Pfarrer Stichling)
- 16. April** Kein Gottesdienst* (Ferien)
- 23. April**
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Bernd Nagel, Zentrum Seelsorge)
- 30. April**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Stichling)
- 7. Mai**
10.00 Uhr Vorstellung der Konfirmand*innen und Abendmahlfeier
(Pfarrer Stichling)

- 14. Mai**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfarrer Stichling)
- 18. Mai**
10 Uhr Donnerstag, Christi Himmelfahrt
Gottesdienst im **Gemeindesaal** (Pfarrer Stichling)
- 21. Mai**
10.00 Uhr 1. Konfirmation (Pfarrer Stichling)
- 28. Mai**
Pfingstsonntag
Bitte zum Pfingstsonntag die aktuellen
Ankündigungen in den Schaukästen und
auf der Internetseite beachten.
- 29. Mai**
11.00 Uhr Pfingstmontag
Internationaler Pfingstgottesdienst zum
Demokratiejubiläum **auf dem Römerberg**
- 4. Juni**
10.00 Uhr 2. Konfirmation (Pfarrer Stichling)

*Bitte informieren Sie sich über die Gottesdienste in den
Nachbargemeinden über deren Internetseiten

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde
Nieder-Eschbach

V.i.S.d.P.: Dr. Hansjörg Ast, Pfarrerin Brigitte Meinecke

Redaktionsteam: Sibylle Hägele, Katja Kropp, Dr. Renate Sterzel,
Susanne Tanzberger, Heike Wolf

Auflage: 1460 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindegruß: 28. 4. 2023

Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Eschbach

Gemeindebüro: Katja Kropp, Alt-Niedereschbach 16

e-mail: kirchengemeinde.Nieder-Eschbach@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Di. und Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Tel. 5074061

Do. 17.00 - 19.00 Uhr

Fax 5072398

Homepage: www.evkirchene.de

Pfarrerin: bis Ende März 2023:

Brigitte Meinecke, Alt-Niedereschbach 16 Tel. 50698737

Sprechzeiten nach Vereinbarung

e-mail: brigitte.Meinecke@ekhn.de

Pfarrer: ab 1. April 2023: Michael Stichling Tel. 069 95208510

e-mail: pfarrerstichling@icloud.com

Kirchenvorstand: Vorsitzender Dr. Hansjörg Ast Tel. 50839296 (abends)

e-mail: ast@rz.uni-frankfurt.de

Kirche: Deuil-La-Barre-Str. 74

Gemeindehaus: Alt-Niedereschbach 16

Clubraum: Alt-Niedereschbach 16

Kinder- und Jugendtreff: (Träger: Evangelischer Verein für
Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.)

Albert-Schweitzer-Str. 9a

e-mail: kuj-eschbach@web.de

Marlon Piehl, Soz.Päd. B.A.

Tel. 5076415

Benjamin Belfiglio, Soz.Päd. B.A.

Tara Cinay, Soz.Päd. M.A.

Kindertagesstätte Albert Schweitzer: (Träger: Diakonisches Werk)

Albert-Schweitzer-Str. 9a

Tel. 5075382

e-mail:

kita.nieder-eschbach@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Kirchenmusik: Suk-Young Kim

Tel. 5074061

Diakoniestation: Battonnstr. 26-28, 60311 Frankfurt

Tel. 25492-0

Fax 25492198

Kleiderkammer am Bügel: Miriams Wunderkiste, Ben-Gurion-Ring 39

Öffnungszeit (außer in den Schulferien):

Verkauf jeden Donnerstag 15-18 Uhr,

Annahme jeden 1. und 3. Montag im Monat 16-18 Uhr

Spendenkonten:

Gemeinde: FVB Volksbank (BLZ 50190000), Konto Nr. 4101090162

IBAN: DE61 5019 0000 4101 0901 62, BIC: FFVBDEFFXXX

Förderverein: FVB Volksbank (BLZ 50190000), Konto Nr. 4167350

IBAN: DE16 5019 0000 0004 1673 50, BIC:FFVBDEFFXXX